

Zentrale Rolle bei Berufserkundung

Die 3. WPO-Wirtschaftskonferenz wurde vollständig dem Thema Berufserkundung gewidmet. Dabei waren sich die anwesenden Wirtschafts- und Gewerbevereine einig, dass Verbesserungspotenzial besteht.

Region – Berufserkundung ist nicht gleich Berufsfindung. Eine zentrale Erkenntnis der 3. WPO-Wirtschaftskonferenz, an der über 40 Vertretende der Wirtschafts- und Gewerbevereine aus der Region Wil zusammenkamen. In einem Punkt waren sich die Anwesenden schnell einig: Erste Berührungen mit Berufen sollten Kindern und Jugendlichen bereits ermöglicht werden, bevor sie sich auf die Suche nach einer Lehrstelle begeben. So wirke man der zunehmend hohen Abbruchrate während der Ausbildung entgegen.

Viele Perspektiven bei der Berufserkundung

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass im Bereich der Berufserkundung noch Potenzial schlummert. In einem Video kamen zunächst Jugendliche selbst zu Wort, daraufhin folgten Interviews mit Exponenten aus den Institutionen Berufsberatung, Schulleitung und Wirtschaft. Zum Schluss diskutierten die Anwesenden, wer welche Rolle übernehmen könnte. Eine Mehrheit plädierte dafür, dass



Das Verbesserungspotenzial in der Berufsfindung wurde erfolgreich diskutiert.

WPO die verschiedenen Angebote und Aktivitäten im Bereich der Berufserkundung koordinieren soll. Zudem herrschte die Meinung vor, dass langfristig eine Konzentration auf eine einheitliche Plattform zur Berufserkundung in der ganzen Region anzustreben sei. Der Kirchberger Gemeindepräsident und WPO-Vizepräsident

Roman Habrik fasste es wie folgt zusammen: «Es soll ein standardisiertes Angebot in der Region geben, zu dem WPO einen Beitrag leistet. Etwa in Form eines Aktionspakets, das unter dem WPO-Dach angeboten wird.» Die Geschäftsstelle nimmt diesen Auftrag nun entgegen.